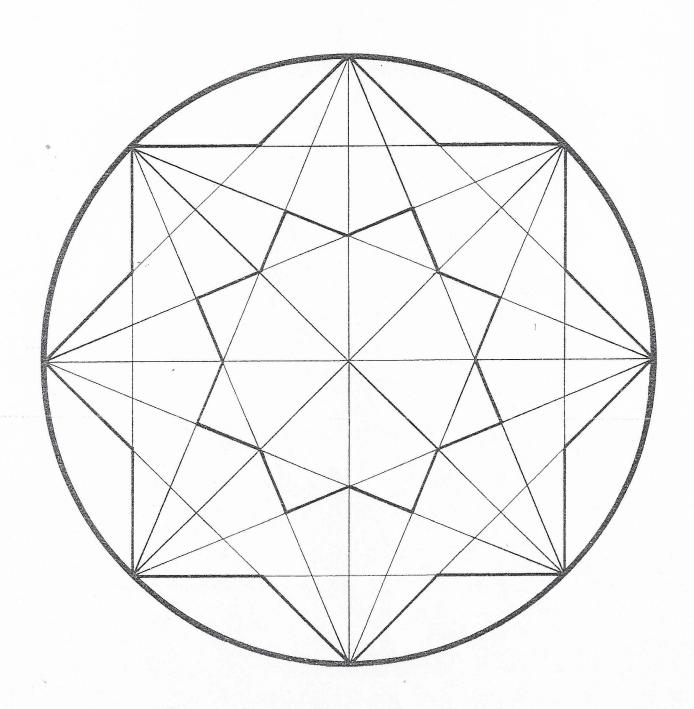
Fasten mit Mandalas-Innehalten

Ein König, der Gott sehen wollte, drohte allen Weisen und Priestern schwere Strafen an, wenn es ihnen nicht gelänge, ihm Gott zu zeigen. Als alle schon verzweifelten, kam ein Hirte, der den König auf einen freien Platz führte, ihm die Sonne zeigte und sagte: "Sieh hin!" Sofort senkte der König geblendet den Kopf und rief: "Willst du, dass ich erblinde?" – "Aber König", sagte der Hirte," die Sonne ist doch nur ein Ding der Schöpfung, ein schwacher Abglanz seiner Größe...Wie willst du ihn selbst schauen können?"



Fasten mit Mandalas-Innehalten

Ein Bub blieb stehen und hielt inne. Er sah eine schöne Blume. Er setzte sich vor die Blume und bestaunte sie. Ihre Farbe war zwischen Gelb und Rot. Zart schimmerte ein Violett durch und an manchen Stellen schien die Blume weiß zu sein. Trotz der verschiedenen Farben war die Blume wie aus einem Guss. Sie wirkte mit ihrem festen Stiel und den langen zarten Blättern für sich ganz alleine. So stand sie am Waldrand –

schön und verletzlich zugleich.

Nachdem der Bub die Blume bestaunt hatte, lief er nach Hause. In der Nacht träumte er von der Blume. Er sah, wie die Blume heranwuchs, die Knospe sich öffnete und wie sie verwelkte. Im Schlaf weinte er bitterlich. Die Mutter kam und hielt ihn an der Hand und sagte: "Keine Angst, ich bin da!" Der Bub schlug die Augen auf, aber die Augen sahen in eine andere Welt und die Mutter hörte nur seine Stimme: "Du darfst nicht sterben!" "Nein", sagte die Mutter, "ich bin da." Das Kind drehte sich um und schlief wieder ein. Am nächsten Tag lief er abermals zu der Blume. Endlich brach er die Blume ab und brachte sie nach Hause. Sofort stellte er sie in ein Glas mit Wasser neben sein Bett. Einige Tage später: Das Kind erwachte am Morgen und sah auf die Blume. Sie ließ ihren Kopf hängen. Das Kind gab ihr neues Wasser und gute Worte, doch sie verwelkte. Ein Blütenblatt nach dem anderen fiel zu Boden. Der Bub war nicht zu trösten. Die Mutter schickte ihn eine neue Blume holen, aber er ging nur in den Garten. Der Vater brachte eine zarte, mehrfarbige Rose mit. Der Schmerz blieb.

Das Kind war älter geworden. In der Nacht träumte es von der Blume. Es sah, mit zarten Linien gemalt, die Umrisse der Blume auf einem Blatt. Die ganze Blüte war gezeichnet, es fehlten nur die Farben. Am Morgen nach dem Aufwachen nahm der Bub

ein leeres Zeichenblatt, er suchte seine Farbstifte und begann zu malen.....

